



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

92. Herzog Ludwig, der durch Vermittelung der Bayerischen Herzöge für einige Zeit zum Schweigen gebracht war, erneuet die Drohung, die vorstehende Schmähschrift zu veröffentlichen, am 13. November ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

genüg tu. Er getar auch von seiner poshait wegen vnsern vnd seinen rechten herren den Romischen etc. konige nicht bitten vmb Scherm, weifung zu horen mit briuen, erberen onuerfprochen läuten oder mit vnserm leibe, Sach, aide, seins rechten herren dinft antreffent, darczu sein hantgeben trew vnd Sigel, als wir Im felbs geschriben haben, vnd verzeucht vns vnser gelt mit vnwarhaftigem schreiben schälklich vnd schämlich allen seinen kinden, vnd beschuldigt vns vnsern gelimpfen mit erdichten vnwarhaiten, des wir In geren weifen wolten mit vnserm leib vor vnsern herren des Romischen etc. konigs genaden, ob er vns Scherm aufztregt vnd so er daczu gehört, der vnendlich man, den vnser genediger herre der Romisch etc. konig nechst zu Costencz zu Margrauen von Brandenburg gemacht hat, Vnd also Raten wir ew allen vnd ewer iglichem besunder, das Ir ew vor Im hütet, das ewr kainen haimlich poshait von Im widerfar vnd gelaicht werde, als vns geschehen ist, vnd mügt Im das von vns wol zu wissen tun, wann alles das, das wir ew schreiben, haben wir Im auch geschribens geschickt, vnder vnserm aufgedrucktem Sigel mit vnser hand gezaichent, vnd wellen auch vnseren geschriben, aid, dinft, trew vnd Sigel antreffen, nachkomen vnd den gnug tun. Vnd wes er vns beschuldigt, vnser ere vnd wird anrtirend, das ist alles ain ertichte schälckliche vnwarhait vnd maint vns vnser gelt damit zu verziehen wider sein verschriben trew vnd Sigel, vnd auch das sein übel vnd poshait an den tag nicht kome, das wellen wir In weifen, ob er vns scherm aufztregt, oder wir hoffen Im Scherm aufz zu tragen In ains andern konigs hofe, damit sein poshait lautter In kurz an den tag kome. Aber er getarft bis her der kains nye aufnehmen von seiner poshait wegen, die er auf In felbs wais. Ob nu ewr ainer Im eren vnd gutz günde, den bitten wir, das er In darczu weife, das er den brief aufz vnser gewalt pringe, daran sein Sigel hanget, nach laut vnd sage desselben briefs, dauon wir ew ain Copie hiemit senden, vnd auch die anderen stuck, sein ere vnd schand antreffent, zu end lassz komen, vnd wes Ir in darinn erweist, das ew in ewer selbs gewissen gleich vnd pillich duncke, das lassz vns wissen, So wellen wir darauf antwurten, das wir hoffen, das vnser ere vnd auch gleich sey. Des zu warer vrchund der vorgeschriben Sach Haben wir vnser Insigel an den offen brief getrucket vnd auch mit vnser hand gezaichent zu Ratemberg, an Montag nach sand Martins tag, Anno etc. decimo nono.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 413.

92. Herzog Ludwig, der durch Vermittelung der Bayerischen Herzöge für einige Zeit zum Schweigen gebracht war, erneuet die Drohung, die vorstehende Schmähschrift zu veröffentlichen, am 13. November 1419.

Du newlich hochgemachter, lughäftiger edelman, Burggraf fridrich von Nürnberg. Du hast vns dein erlogen vnd erticht schrift, als vil die vnser ere vnd

wierdt antreffen, gen Lauff zugefandt an montag nach dem Suntag Trinitatis, als vnser lieb vettern herczog Ludwig der pfalczgrafe, hercogen Johannis, Ernst vnd wilhalm, all herczogen in Beyern etc., vnd vnser lieber freunde der von wierczburg zwifchen vnz vnd dir verlogen vndlichen Mann getädigt haben, die vns auch deffelben mals hinder ainen Anlafz zu befigeln redten auf nämlich recht, wie wol vnser brief, daran dein vndlichen lügenhäftigs manns Sigel hanget, nicht sagt, das wir mit dir rechten fullen. Er sagt aber vnder anndern dingen, das du oder dein erben vns nach vnser manung in dem nachsten Monet darnach vnser gellt vnd gulldein all onuerzogelich vnd on widersprechen felbs bezalen sollt on allen vnfern schaden, Oder vns aber guldene vnd Silberene pfannt onuerziehen darumb in vnser sicher gewalt einantwurten, darauf wir vnfers hauptguts vnd schadens bechomen möchten, das alles vnd iglichs du vns bej deinen trewen treulich vnd ongeuerlich zu hallten gelobt haft in dem vngenannten briefe, mit dein vndlichen lügenhäftigs mannes Infigel befigelt. Auch hetten vnser lieb vettern vnd fründ obgenant beredt, das wir dir dazwischen bis auf sand Michels tag nechst vergangen nicht schreiben sollten, Vnd anders, des wir vns verschriben hetten in demselben Anlafz, den wir doch erwerlich gehalten haben. Wie du In aber gehalten haft vnd doch dein vndlichen lügenhäftigs mannes Infigel auch an ainem sollichen Anlafz hanget, das sol dir zu zeiten nicht verfwigen beleiben. Nu ist die zeit vergangen, darumb so mügen wir ern halb vnd auch vnfers Sigels die warhait von dir schreiben. Vnd schicken auch dir yecz hie mit ainen sollichen brief, als wir dir villeicht deffelben mals geschriben hetten, das wir aber von bete wegen vnser vngenannten lieben vettern vnd fründe dir zu schicken vnderwegen lieffen, Auf den gedingen, das dein poszhait, vbel vnd lug defter ee an den tag komen wären, das du aber schälcklich mit klainer frumkait vnderkomen haft, das dich, ob gott wil, nicht hellfen sol, wann wir haben vnd wellen brief vber dich aufschicken in vnfers genedigen herren des Romischen etc. konigs hof Vnd auch annder frummer fursten vnd herren hofe, In mafzen als das Vidimus aufzweist, das wir dir auch hiemit schicken, vnder vnserm Infigel befigelt, Vnd auch ander brief, das wir hoffen, das die deins vbels Innen werden, darnach wisz dich zu richten. Geben vnder vnserm aufgedruckten Infigel vnd mit vnser handd gezaichent zu Ratenberg, an Montag nach sand Martins tag, Anno domini etc. XVIII^o.

Ludwig, von gotes gnaden
 pfalczgraf bey Rein, herczog In Bayern
 vnd Graf zu Mortanj etc.